



PREMIERE: Die Afar stellen Weibliche Genitalverstümmelung unter harte Strafe!

Liebe Freundinnen und Freunde von TARGET,

ein weiteres Jahr liegt hinter uns. Es war zunächst geprägt von vielen positiven Reaktionen aus dem In- und Ausland auf den Erfolg von Kairo (Seite 2). Es gab Gratulationen, Spenden, besondere Förderaktionen und Anerkennung in Form renommierter Auszeichnungen. Verglichen mit der Kairo-Konferenz ist das Jahr 2007 vergleichsweise „ruhig“ verlaufen.

Priorität in unserer Arbeit hatten in den vergangenen Monaten die Weiterfüh-

rung der Kairo-Konferenz sowie die Verbreitung des Azhar-Beschlusses. Noch in Kairo wurde die Idee geboren, eine Folgekonferenz mit allen obersten Rechtsgelehrten des Islam aus den 35 Ländern einzuberufen, in denen der Brauch der Weiblichen Genitalverstümmelung praktiziert wird. Das Ziel: alle auf den Beschluss von Kairo einzuschwören. Sie sollen Mitstreiter werden zum Wohl der Mädchen ihres eigenen Landes. Unser Schirmherr, Seine Eminenz Prof. Dr. Ali Gom'a, Großmufti von Ägypten, will den Delegierten den Beschluss von Kairo vorstellen und um Zustimmung werben.

Als Gastland für diese **TARGET-Gipfelkonferenz** war auf Vorschlag des Imams Diallo das Land Mali angedacht. Die Kon-

ferenz war schon in weiten Teilen vorbereitet, als die malische Regierung mit Verzögerungen die Grundlage für diesen Austragungsort unmöglich machte. Das bedauern wir sehr, vor allem, da Imam Diallo sich sehr bemüht hat und unsere monatelange Arbeit nicht zum erhofften Ziel führte. Aber Widerstände sind für uns Motivationsschub. Wir mussten und müssen neu planen. Wir arbeiten daran, dass diese so wichtige Folgekonferenz 2008 in einem anderen Land stattfinden wird.

Wenn auch sie ein Erfolg wird, werden uns die eingeladenen Muftis die Türen zu ihren Ländern öffnen – und dann möchten wir unser „*Goldenes Buch*“ in jede Moschee dieser Länder tragen.



Das „Goldene Buch“

Es ist das Dokument, das den religionsgeschichtlich beispielhaften ‚Beschluss von Kairo‘, die Fatwa, in alle Welt hinaustragen soll, damit er im Freitagsgebet verkündet und unwiderruflich verpflichtend wird. Das wollen wir gemeinsam mit unseren islamischen Freunden und Partnern meistern.

Das Büchlein ist viersprachig. Es ist klein,

wertvoll gestaltet und in Leder gebunden. Darin enthalten sind die wichtigsten Zitate der prominenten Redner, die in der Fatwa ihren Ausdruck fanden.

Die Produktionskosten eines Exemplars liegen bei ca. 3 Euro. Mit diesen nur 3 Euro wird dann das islamische Verbot der Genitalverstümmelung in eine Gemeinde getragen. Jeder Imam (Prediger) in den Problemgebieten soll ein Exemplar

als Vorlage für die Freitagspredigten erhalten. Großmufti Prof. Gom'a hat uns bereits ein Vorwort geschrieben. Eine entsprechende Großkampagne TARGETs zur Verbreitung der Bücher wird nach der Gipfelkonferenz folgen.

Auf eine viel billigere Paperback-Version werden wir bewusst verzichten. Sie würde dem Wert des Inhalts nicht gerecht, wäre schnell unansehnlich und würde entsorgt werden.

Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul (SPD) sagte in einem persönlichen Gespräch zu, beim Versand behilflich zu sein. Sie lobte den Beschluss von Kairo als „von unschätzbarem Wert“.

Die Konferenz von Kairo

Die von TARGET organisierte Azhar-Gelehrtenkonferenz fand am 22./23. November 2006 unter der Schirmherrschaft des Großmuftis von Ägypten, Prof. Dr. Ali Gom'a, in den Räumen der ehrwürdigen Azhar-Universität statt. Sie ist die größte und älteste Universität der Welt, das „Mekka der Gelehrten“. Es war die erste Konferenz auf allerhöchster Ebene zum Thema „Verbot der Weiblichen Genitalverstümmelung“. Teilnehmer waren prominenteste Rechtsgelehrte des Islam und hochrangige Ärzte aus verschiedenen Ländern. Der Beschluss/die Fatwa kommt einer Sensation gleich. (Weiteres dazu auf unserer Homepage sowie im Rundschreiben 2006)



Die Fatwa in Auszügen

„...Gott hat den Menschen mit Würde ausgestattet....Genitalverstümmelung bei Frauen ist eine ererbte Unsitte...ohne textliche Grundlage im Koran respektive einer authentischen Überlieferung des Propheten...sie fügt der Frau physische und psychische Schäden zu...daher müssen diese Praktiken unterbunden werden, in Anlehnung an einen der höchsten Werte des Islam...vielmehr wird dies als strafbare Aggression gegenüber dem Menschengeschlecht erachtet...die Medien (haben) die unbedingte Pflicht, über die Schäden dieser Unsitte aufzuklären und deren verheerende Konsequenzen für die Gesellschaft aufzuzeigen...die Konferenz fordert die Legislativ-Organen auf, ein Gesetz zu verabschieden, welches den Praktizierenden (Täter oder Initiator) diese schädigende Sitte untersagt und sie als Verbrechen deklariert...fordert die internationalen Institutionen und Organisationen auf, in allen Regionen Hilfe zu leisten, in denen diese grausame Unsitte praktiziert wird.

Prof. Dr. Ali Gom'a, Großmufti Ägyptens, 24.11.2006.“ (Wortgetreu auf unserer Homepage)

Die UNO weist auf ihrer Homepage des Hohen Kommissars für Menschenrechte (OHCHR) auf den Konferenzbeschluss hin (<http://www.ohchr.org/english/issues/religion/III1.htm>) und die Islamexpertin Prof. Ursula Spuler-Stegemann würdigt in ihrem Buch „Die 101 wichtigsten Fragen: Islam“ (2007) den Kairo-Beschluss als einen „längst überfälligen und dennoch sensationellen Durchbruch“.

Erste Veränderungen durch die Gelehrten-Konferenz von Kairo

Großmufti Ali Gom'a bekräftigt islamisches Verbot Weiblicher Genitalverstümmelung

In Ägypten hat der Kairo-Beschluss bereits Wirkung gezeigt: nachdem im Juni 2007 ein zwölfjähriges ägyptisches Mädchen infolge seiner Verstümmelung gestorben war, bekräftigte Ägyptens Großmufti Ali Gom'a öffentlich die im vergangenen November auf der TARGET-Konferenz in Kairo beschlossene Fatwa gegen Genitalverstümmelung.

Im ägyptischen Fernsehen sprach er das dreifache „haram“ aus, die strengste Ächtung im Islam. Damit kommt das Verbrechen einer Sünde gleich.

Der Vorfall sorgte in den ägyptischen Medien für tagelange Diskussionen. Als kurz darauf in Ägypten wieder ein 13jähriges Mädchen bei seiner Beschneidung durch einen Arzt

starb, wurde gegen den Vater sowie den Operateur ermittelt und dessen Krankenhaus geschlossen.

Das ägyptische Gesundheitsministerium erließ ein Dekret, das jede Beteiligung an Genitalverstümmelungen untersagt. Verbot und Strafen per Gesetz sollen in der nächsten Legislaturperiode erlassen werden.



Großmufti Ali Gom'a

Prof. Dr. Shama von der Azhar-Universität berichtete uns im Mai 2007, dass als Folge der Kairo-Konferenz einige ägyptische Städte inzwischen öffentlich erklärt hätten, dass es bei ihnen keine Mädchenverstümmelung mehr gäbe!!!

Afar stellen Weibliche Genitalverstümmelung unter harte Strafe!

Schon im Jahr 2002 erklärte das Volk der Afar in Äthiopien den Brauch der Weiblichen Genitalverstümmelung auf der von TARGET organisierten „1. Wüstenkonferenz“ zur Sünde. Diese Entscheidung war damals unser erster messbarer Erfolg. Er zeigte, dass die Vision, das Verbrechen in engster Kooperation mit islamischen Glaubensführern zu beenden, erfolgreich sein würde.

Jetzt wurden die Afar erneut zum Vorreiter. Sie haben dem Beschluss von Kairo beispielhafte stammesrechtliche Konsequenzen folgen lassen. Der „Oberste Rat für Islamische Angelegenheiten“, der Sultan des Afar-Volkes Ali Mirah Hanfary und die Clanführer haben am 6. Juli 2007 per Stammesgesetz die zukünftige Strafe für Genitalverstümmelungen festgeschrieben. Sie lautet:

„Anzeigepflicht gegen Eltern und Beschneiderin und Blutgeld als Strafe“!

Das öffentliche Bekenntnis

Aus diesem Anlass durfte TARGET am Ortseingang von Samara, der neuen Hauptstadt der Provinz Afar, vor der Moschee ein sechs Quadratmeter großes und stabil verankertes Metall-Schild mit den Farbfotos fünf prominenter Afar-Persönlichkeiten aufstellen (siehe Titelfoto). Sie bekennen sich zu der neuen Botschaft:

„Weibliche Genitalverstümmelung ist eine sündige Handlung“!

Dieser Beschluss ist in Afaraf (der Sprache der Afar), Amharisch (der Landessprache), Arabisch und Englisch auf dem Schild zu lesen.

Unser Projektleiter Ali Mekla Dabala sorgt dafür, dass die Führer der Afar auch in abgelegene Gebiete der Danakilwüste gelangen, um den neuen Stammesbeschluss in der Öffentlichkeit zu verkünden und zu überwachen.

Oberster Rat fuer Islamische Angelegenheiten vom Volk der Afar im Bundesland Afar, Aethiopien

Der „Oberste Rat fuer Islamische Angelegenheiten“ und die Clanführer der 29 Bezirke (Woredas) des Bundeslandes Afar in Aethiopien haben einstimmig beschlossen:

Die bei den Afar viele Jahrtausende lang praktizierte ‚Pharaonische Verstuemmelung‘ ist ausnahmslos verboten. Sie verstoesst gegen hoechste Werte des Islam und ist eine Suende.

Nach alter Afar-Tradition sind die Clanfuehrer verantwortlich fuer die Gesundheit und das Leben der Kinder ihres Clans. Sie haben gemeinsam entschieden, Eltern, die ihre Maedchen dennoch verstuemmeln lassen, zu verklagen und das durch die Verstuemmlerin begangene Verbrechen mit der Blutrache zu vergelten.

Semera, den 06. 07. 2007 – 19. 06. 1428

Scheich Ismail, Praesident
Islamic Af. Sup. Coun. of Afar Region

Scheich Mohammad Darassa
Vizepraesident

Ali Mirah Hanfary, Sultan des Afar-Volkes

Ali Mekla Dabala, Projekt-Manager TARGET als Zeuge

Kopie des Beschlusses zur freundlichen Kenntnisnahme an S.E. Grossmufti Prof. Dr. Ali Gom'a (Amt fuer Fatwas, Justizministerium von Aegypten) und an S.E. Grosssheich von Al-Azhar, Prof. Dr. Muhammad Sayed Tantawi



Anmerkung: Die „Blutrache“ ist bei den Afar eine gefürchtete Verurteilung, der man nur mit extrem hohen Ausgleichszahlungen entgehen kann. Beschneidung als lukratives Geschäft hat sich damit erledigt.

Für die bedrohten Immigrantinnen-Mädchen in Deutschland nehmen wir schmerzlich zur Kenntnis, dass trotz unserer Bitte und Verzicht auf Nennung von TARGET keine der Organisationen, die sich gegen Weibliche Genitalverstümmelung einsetzen, den Beschluss von Kairo auf ihre Homepage übernommen hat.

Dabei dient jede Verbreitung dem Schutz der Mädchen. Die Fatwa ist Entscheidungsgrundlage für Eltern und religiöse Führer. Gerade auch außerhalb derer Ursprungsländer.

Ähnliche Ignoranz erlebten wir schon gegenüber dem 2005 beim Bundesgerichtshof erwirkten Urteil zum Schutz von hier lebenden und während der Ferien in ihrem Heimatland von Verstümmelung bedrohten afrikanischen Mädchen. Da hatte der Familiensenat des Bundesgerichtshofs (BGH) die drohende Beschneidung als eine grausame, durch nichts zu rechtfertigende Misshandlung verurteilt. Er billigte die teilweise Entziehung des Aufenthaltsbestimmungsrechts und schloss nicht aus, bedrohte Mädchen zur Verhinderung ihrer Ausreise ins Heimatland der Mutter wegzunehmen (AZ: XII ZB 166/03)

Der härteste Schlag für TARGET



Der härteste Schlag für TARGET war der plötzliche Tod unserer Ärztin Stephanie Mittmann. Auf Heimaturlaub in Deutschland stellte man fest, dass sie unheilbar krank war. Selbst ihre langjährigen Kollegen in Deutschland vermochten ihr nicht mehr zu helfen. Sie wurde nur 41 Jahre alt und

starb am 22. Mai 2007. Wir haben sie in Düsseldorf beerdigt. Der Erfolg unserer Krankenstation ist wesentlich „Steffis“ Verdienst. Mit ihrer ganzen Energie hat sie sich für die Patienten in den unwirtlichen Gebieten eingesetzt, vehement für das Recht der Frau

auf einen unversehrten Körper gekämpft, den Zusammenhalt des Teams geschaffen und TARGET in der Danakilwüste etabliert. Sie war bei den Afar so beliebt, dass einige Mädchen nach ihr benannt wurden.

„Die Zeit bei den Afar war für mich die größte Herausforderung, aber auch die größte Erfüllung“, sagte sie wenige Tage vor ihrem Tod. Als sie im Sommer 2006 ihren Hei-

matururlaub antrat, ahnte noch niemand, dass sie nie wieder in die von ihr geliebte Wüste zurückkehren würde. Auch in Äthiopien können die Menschen ihren Tod nicht fassen. Wir sagen: danke, Steffi!

Für Steffi ist kurzfristig die äthiopische Ärztin Dr. Fitihi eingesprungen. Ihre besondere Stärke ist die Landeskennntnis. Sie ist es gewohnt zu improvisieren. Sie ist uns im Team herzlich willkommen.



Verleihung des Hamburger Bürgerpreises 2006 an Rüdiger Nehberg



Das war Rüdigers schönstes Geburtstagsgeschenk: am 4. Mai 2007, zufällig am 72. Geburtstag, überreichte ihm Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust im Großen Festsaal des Rathauses vor 500 Gästen den Hamburger

Bürgerpreis der CDU. Der renommierte und mit 2000 Euro dotierte Preis wurde für Aktionen zur weltweiten Stärkung der Menschenrechte und seinen unermüdlichen Einsatz gegen Weibliche Genitalverstümmelung verliehen.

Besonders gewürdigt wurde unsere Zusammenarbeit mit dem Islam und die in der Religionsgeschichte einmalige Ächtung Weiblicher Genitalverstümmelung als strafbares Verbrechen seitens höchster islamischer Gelehrter. Laudator Prof. Dr. Imeyer, Vorsitzender der unabhängigen Bürgerpreis-Jury: „Das haben noch nicht einmal die UNO oder UNICEF geschafft. Für solche Phänomene bedarf es manchmal der Initiative Einzelner.“

In seiner Dankesrede stellte Rüdiger klar, dass er diesen Preis keinesfalls allein verdient habe. „Ich werde ihn teilen mit den drei Menschen, ohne die der Erfolg niemals

möglich geworden wäre. Das sind der Großmufti Prof. Dr. Ali Goma'a, der ägyptische Minister Prof. Dr. Zakzouk und meine Lebenspartnerin Annette Weber. Das mag sich selbstlos anhören, ist aber sehr egoistisch. Weil geteilte Freude dann vierfache Freude ist.“

Rüdiger deutete auch die geplante Gipfelkonferenz an. „Wenn sie den erhofften Erfolg bringt, werde ich den Großmufti für den Friedensnobelpreis vorschlagen lassen, weil ohne sein engagiertes Mitwirken dieser größte Bürgerkrieg aller Zeiten, dem täglich 8000 Mädchen zum Opfer fallen, niemals eine solch große Chance auf ein Ende hätte.“

Internationaler B.A.U.M.-Sonderpreis für Rüdiger Nehberg

Am 5. Juni wurde Rüdiger Nehberg in Berlin mit dem Internationalen Sonderpreis 2007 des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umwelt Management (B.A.U.M.) ausgezeichnet. Besonders gewürdigt wurde die Zusammenarbeit mit geistlichen Führern des Islam, die bei TARGETS Kairo-Konferenz vom No-

vember 2006 zur offiziellen Ächtung Weiblicher Genitalverstümmelung führte.

Überreicht wurde diese Auszeichnung von Hamburgs Erstem Bürgermeister Ole von Beust sowie vom B.A.U.M.-Vorsitzenden Prof. Dr. Maximilian Gege und Vorstandsmitglied Martin Oldeland.





Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 6. Juni im Schloss Bellevue wurden unsere Erfolge auch von Bundespräsident Horst Köhler gewürdigt. „Wenn ich Ihre Arbeit unterstützen kann, scheuen Sie sich nicht, mich das wissen zu lassen.“ Das ist für TARGET starker Rückenwind!



Ein weiterer Höhepunkt war das Zusammentreffen mit dem Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus, der sich in seiner Heimat Bangladesch mit der Vergabe von Kleinstkrediten für die Ärmsten einsetzt. Yunus gratulierte (als Moslem!) zur Kairo-Konferenz und freute sich herzlich, als Rüdiger ihn einfach umarmte.

GOLD AWARD und SPECIAL AWARD für „Die ‚Sache‘ - Feldzug gegen ein Tabu“

Noch einmal mussten wir uns in Anzug und „Robe“ werfen. Aber was tut man nicht alles der ‚Sache‘ wegen. Beim WorldMediaFestival 2007 in Hamburg wurde die 60-minütige TV-Dokumentation „Die ‚Sache‘ - Feldzug gegen ein Tabu“ (arte/ZDF, Produktion uc-tv Hamburg/Regie Heike Mundzeck) am 9. Mai überraschend mit zwei AWARDS ausgezeichnet: dem GOLD AWARD in der Sparte Ethik/Religion und dem SPECIAL AWARD „Hand in Hand“ für „herausragende gesellschaftliche Verbesserungen“.

Der Film beschreibt den ungewöhnlichen Weg und Erfolg von Rüdiger Nehberg und Annette Weber mit ihrer Menschenrechtsorganisation TARGET im Kampf gegen Weib-

liche Genitalverstümmelung. Der Film nimmt mit zu den Opfern, Tätern und Entscheidungsträgern. Er berichtet von TARGETs Fahrender Krankenstation in der Wüste Äthiopiens, von einem Hilfsprojekt für arbeitslose Verstümmelte-

rinnen, von Einzelschicksalen und der „Karawane der Hoffnung“ und führt bis in die heiligen Hallen der Azhar-Universität in Kairo. Dort fand im November 2006 auf TARGETs Einladung die Internationale Gelehrten-Konferenz

unter der Schirmherrschaft des Großmuftis von Ägypten mit dem sensationellen Beschluss gegen Frauenverstümmelung statt. Daneben begleitet der Film Amina, ein Mädchen, das nach seiner Genitalverstümmelung verstümmte.



Wiederholung des TARGET-Films auf Phoenix

Dr. Stephanie Mittmanns Wirken und die Arbeit unserer Fahrennden Krankenstation sowie der Werdegang TARGETs sind im arte/ZDF-Film „Die ‚Sache‘ - Feldzug gegen ein Tabu“ zu sehen. Er wird am Sonntag, dem 25. November 2007 um 22:15 h auf Phoenix ausgestrahlt.

Neu: der Film ist auf DVD erhältlich zum Preis von € 19,95. Davon gehen 5 € als Spende an TARGET.

Bestellmöglichkeit: bestellung@uc-tv.de / Tel. 040-657 962 23

Aktionen von Förderern zugunsten von TARGET

Zum Mitfreuen, zum Nachmachen...



Ogilvy Healthworld kreierte das Anzeigenmotiv „Schweigen beschneidet“, erschienen im Deutschen Ärzteblatt und Finalist beim „Comprix“



Die Frauen des LC Hamburg-Bellevue organisierten mit dem ersten Lions Ladies' Golf-Cup eine überwältigende Spendenaktion



Die EUMA Germany mit Carmen Pérez Pies übergaben eine Jahressammlung



Tanztag mit Elisabeth Billing aus Villingen-Schwenningen



Gernot Albes aus Bobingen veranstaltete mit Ursula Hensold eine Weinprobe sowie einen Kabarettabend



Sommerfest der Tauchschule Dreiländereck mit Carola Bohsung aus Rheinfelden



Der Rotary Club Limburgerhof/Vorderpfalz veranstaltete ein Neujahrskonzert



Gerald Richter aus Blaichach mit Fahne beim Wikingerrennen in Schweden



Erkan Mete aus Aldingen veranstaltete eine Kampfkunst- und Kulturgala



Die Theatergruppe des Fürstenberg-Gymnasiums Donauessingen unter Gabriele Rottenecker gab eine Vorstellung



Die 12. Klasse der Freien Waldorf-Schule Rendsburg mit Lehrer Johannes König führte ein Theaterstück auf



Konzert der a-cappella-Gruppe suit 6 in Ruschweiler



Luisa Paulus und Lisa Mürsdorf aus Otzenhausen verkauften selbstgebastelte Weihnachtskarten



Kuchenbuffet mit Barbara Weis und Schülern der Krankenpflege-Berufsfachschule am Klinikum Rosenheim



Waffel-Back-Aktion von Isabel Gross aus Freiburg mit der Offenen Fachschaft Medizin Freiburg



Osterbasar der Volksschule Bodenkirchen



Claudia Schwimmer verkaufte mit ihren Schülern der Ev. Grundschule Gotha eine Klassenzeitung



Sabine Schulz und Brigitte Kückens sammelten beim Frauenflohmarkttag in Varel



Johanna Wienzek aus Krefeld beim Losverkauf in ihrer Praxis



Die AWO-Kita ASS Salzgitter verkaufte Kuchen und Getränke



Flohmarktstand von Margot Steinmetz und Luise Voß aus Karlsruhe



Angela Wenzel verkaufte beim Erntedankmarkt im Kloster Ensdorf Marmelade



Wieder ein Veranstaltungserlös: Die Space Party Crew against Aids e.V.



Dagmar Finke aus Sornzig-Ablaß veranstaltete Schminaktionen



Anne Eilert aus Braunschweig verkaufte selbstgefertigte Plastiken

- **Gaby Balduf-Ohl** aus Groß-Umstadt verkaufte bei einer Ausstellung australische Bilder
- **Nils Batke** aus Frankfurt am Main spendete seinen Jahresbonus
- **Albrecht Dietze** aus Seiffen und **Lutz Wiedemann** aus Jena sammelten erneut beim Erzgebirgs-Bike-Marathon (EBM) in Seiffen
- **Maika Giebner** aus Stuttgart sammelte in ihrem Kinderfachbuchladen „Naseweis“
- **Globetrotter-Ausrüstung** Köln spendet das Kaffeegegeld ihrer Kunden-Relax-Ecke
- **Hecht-Optik** aus Staufen im Breisgau organisiert weiter Spenden im Kundenkreis
- **Thorsten Hoyer und Uli Hufnagl** aus Frankenau schenken ihren Hochzeitsgästen Fördermitgliedschaften
- **Friseurin Sonja Klug** aus Bingen sammelte am Weltfrauentag Spenden
- **Undine Knappwost** aus Alfeld veranstaltete mit **Sonja Ribbentrop** einen Garagenflohmarkt
- **Daniel König** vom Bremer Gewürzhandel verkauft die Gewürzmischung „Ras el Hanout“

- **Brigitte Krause** aus Neustadt an der Aisch sammelte bei mehreren Anlässen
- **Lars Krell** aus Ratingen verteilt Ostern Geschenkspenden statt Osterhasen
- **Nadine Krüger und Julian Smaluhn** aus Garbsen veranstalteten eine Pfandgläser-Rückgabe-Aktion
- **Stefan Kühlein und Silvie Guardiola** aus Saarbrücken spenden die Kollekte Ihrer Trauung
- **Marion Ludwig** aus Gundelfingen veranstaltete eine Fossilien-Tombola
- **Mandy Neupert** aus Holle verkauft weiterhin handgefertigten Schmuck
- **Die Ökumenische Gemeinde der Ev. Kirche Rhodos/ Griechenland** spendete eine Kollekte
- **Gertrud Polczyk** aus Dransfeld legte bei jedem Restaurantbesuch 5 EUR als Spende zurück
- **Eve Prädelt** aus Elbingen verkaufte Foto-CDs
- **Ilse Rosenschild** aus Morbach veranstaltete eine Werkstatt-Ausstellung
- **Jürgen Schnitzer** aus Münster verkauft weiterhin seine Bilder im Stil der Aborigine
- **Die Schweizer Kirchgemeinde Lohn-Stetten-Büttenhardt** veranstaltete einen Frühlingsmarkt
- **Tobias Skala** aus Bayreuth versteigerte bei eBay
- **Torsten Sorger** aus Hamburg spendete statt Böller zu kaufen
- **Markus Stöger** aus München veranstaltete eine Geburtstags-Filmnacht
- **Die Technikfachschaft der PH Heidelberg** veranstalteten im dritten Jahr ihren Fahrradreparaturtag „Fix my bike“
- **Richard Weixler** aus Wels / Österreich gestaltete Wassergärten

Besonders danken wir für umfangreiche, kostenfreie Übersetzungen Katja Scheffner aus Frankreich und Rose Campbell aus England und für jahrelange treue, kostenfreie Unterstützung dem Steuerbüro Cramer aus Delbrück und dem Atelier für Werbung Jochen Querbach.

Spenden statt Geschenke

Wir freuen uns über Spender, die an ihrem Ehrentag wie Geburtstag, Jubiläum, Hochzeit, Konfirmation, Kommunion oder Taufe andere Menschen nicht vergessen. Sie wünschten sich Spenden für TARGET. Unser herzlichster Dank dafür geht in diesem Jahr an:

Dirk Apel aus Aschersleben / Gisela Bollinger aus Worms / Constantin Cramer aus Krefeld / Engels-Betz aus Münstertal / Dr. Sabine Ernst aus Stuttgart / Brigitte Finck aus Sulz am Neckar / Gabriele und Jan Finck aus Hamburg / Ursula Frohn aus Leer / Petra Gralka aus Frankfurt / Gerd Grossberndt aus Düsseldorf / Werner Henkel aus Mögglingen / Raphaela Hogrefe aus Bomlitz / Antje Koenen aus Offenbach / Andreas Künzel aus Leipzig / Katja Kuhlmann aus Leipzig / Ilona und Torsten Langgemach aus Stechow-Ferchesar / Magdalene Osterhaus aus Castrop-Rauxel / Renate Pfänder aus Tübingen / Gudrun Rohe aus Anhausen / Dorothea Schaal aus Weitramsdorf / Dietlinde Schmid-Blum aus Blaustein / Gabriele Schmidhuber aus Freiburg / Stefan Schuster aus Kirchheim / Stefan Seibel aus Frankfurt / Gabriele und Hans Sitter aus Rülzheim / Matthias Soor aus Grande mit den Kolleginnen Petra Weigelt, Christine Rickert, Anke Nickels und Christine Zander / Helga Steffens und Renate Lewandowski aus Gütersloh / Ingrid Wagner aus Remseck am Neckar / Sabine Wallauer aus Roxheim / Edieta Winter aus Isernhagen / Rafaela und Reinhard Zwerger aus Hinterzarten.

Sämtliche Spendenaktionen finden Sie auch auf unserer Homepage www.target-human-rights.com links unter „Ihre Hilfe“ > „Aktionen für TARGET“.

Zwei Geschenkideen:

Mit einer einjährigen oder längeren **Fördermitgliedschaft** bei TARGET schenken Sie etwas Besonderes: Zukunft für die Mädchen in Afrika.

Näheres auf unserer Homepage unter „Ihre Hilfe/Geschenkspende“ und über unser Büro.

Das Buch: „Karawane der Hoffnung“ - unser Weg im Kampf gegen Weibliche Genitalverstümmelung – mit dem Islam als Partner.

Das Buch erzählt vom Verbrechen selbst, von Tränen der Wut und Ohnmacht, von kreativer Rebellion und systematischer Umsetzung unserer Vision. Es nimmt mit zu unseren Aktionsplätzen – in die Wüste, in die Residenzen der Sultane und Grand Muftis, zu den Herzen der betroffenen Frauen und zu verantwortungsbewussten Religionsführern.

Malik-Verlag – ISBN 3890293220 – **19,95 €**

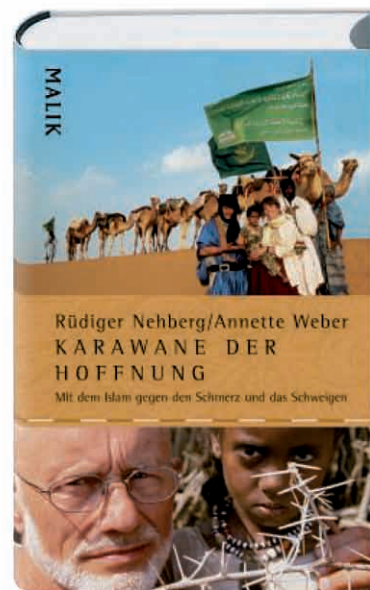


Foto: Andresen-Schneehage

Nun stehen wieder zwölf neue Monate bis zum nächsten TARGET-Rundschreiben vor der Tür. Viel Hoffnung legen wir in das Gelingen der Gipfelkonferenz. Es wird für uns ein besonderer Moment, das GOLDENE BUCH in Händen zu halten. Kaum können wir erwarten, dieses zu verbreiten. Was wir immer wieder lernen müssen, ist Geduld. Das fällt uns sehr schwer und ist eigentlich unmöglich. Jedes Mädchen, das der Verstümmelung ausgeliefert ist, mahnt, wie viel noch zu tun ist.

Sollte jemand von Ihnen die Möglichkeit haben, die Fatwa/das Rechtsgutachten von Kairo und/oder das BGH-Urteil zum Schutz der Mädchen anderen Organisationen zur Veröffentlichung nahe bringen zu können: wir stellen beides gern zur Verfügung (auch ohne Nennung von TARGET). Alles ist auf unserer Homepage www.target-human-rights.com zu finden.

Hiermit sagen wir – auch im Namen der betroffenen Mädchen und Frauen – Ihnen allen ein herzliches „Dank!“ . Ohne das Vertrauen und die Spenden könnten wir unsere Arbeit nicht erfüllen.

Ihre

Annette Weber Rüdiger Nehberg
Annette Weber und Rüdiger Nehberg



ist Rüdiger Nehbergs Menschenrechtsorganisation. TARGETs Schwerpunkt ist, Genitalverstümmelung an Mädchen und Frauen weltweit zu beenden. Mit gezielten Aktionen vor Ort.

Mit dem Partner Islam hat TARGET den stärkstmöglichen Verbündeten gefunden, dieses Ziel zu erreichen.

Wer uns dabei unterstützen möchte, kann Fördermitglied werden.

Jahresmindestbeitrag: 15 Euro.

**Spendenkonto 50 500 · BLZ 213 522 40 · Sparkasse Holstein
BIC-/SWIFT-Code: HSHNDEH1HOL · IBAN DE16 2135 2240 0000 0505 00**

**Spendenkonto für die Schweiz: Konto: 40-622117-1,
Kontobezeichnung: Target e.V. Ruediger Nehberg · Finanzinstitut: PostFinance**

**www.target-human-rights.com · e-mail: contact@target-human-rights.com
Poststraße 11, D-22946 Trittau, Telefon +49 (0) 41 54 – 794 888, Fax +49 (0) 41 54 – 794 889**

TARGET e.V. Ruediger Nehberg ist von den deutschen Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt. Spendenbescheinigungen werden am Anfang des Folgejahres Ihrer Spende innerhalb Deutschlands automatisch versendet. (Außerhalb Deutschlands werden deutsche Spendenbescheinigungen normalerweise nicht anerkannt. Sollten Sie für Ihre Spende aus dem Ausland eine Bestätigung wünschen, stellen wir diese auf Anfrage gerne aus.)

Bitte geben Sie bei Überweisungen stets Ihre vollständige Anschrift an, damit wir Ihre Spende zuordnen und Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

TARGET-Newsletter: Möchten Sie per E-Mail über Neuigkeiten von TARGET auf dem Laufenden gehalten werden? Dann melden Sie sich für unseren E-Mail-Newsletter an – per E-Mail oder über unser Online-Kontaktformular.